

Die 12-jährige Chris lernt im Eintreten für ihren Ponyhengst Maxim Selbstbehauptung und Verantwortung.

Chris, die 12-jährige Hauptperson des mitreißenden Mädchenromans, hat zwei Pflegepferde, derentwegen sie auch öfters später nach Hause kommt. Die Eltern schicken sie daher gegen ihren Willen auf eine Ganztagschule. Dort hat sie viele Schwierigkeiten mit ihren zickigen Banknachbarn. Während ihre stets bevorzugte Schwester Sybille in Frankreich an einem Schüleraustausch teilnimmt, muss Chris in den Sommerferien mit ihren Eltern wandern gehen. Nach langen Diskussionen lassen ihre Eltern die wenigstens bei einem Workshop auf einer Farm mitmachen. Dort lernt sie einen Ponyhengst kennen, den sie selbst Maxim nennt. Als sie erfährt, dass die Farm und damit auch der Hengst verkauft werden, greift sie zu und kauft das Tier. Doch beim Verkauf wurde verschwiegen, dass Maxim sehr alt ist und unter Krebs leidet, was ihnen der Tierarzt mitteilt. So kommt eine große Verantwortung auf Chris zu. – Eine überzeugende Geschichte, wegen der großen Identifikationsmöglichkeit nicht nur für Pferdenärrinnen zu empfehlen.

Susanne Elsner

BUCHPROFILE, 53. Jahrgang, Heft 4, 2008